



Rheinmetall AG
Rechtsabteilung
Rheinmetall Platz 1
40476 Düsseldorf

Telefax: +49 211 473-4444,
E-Mail: eva-maria.althoff@rheinmetall.com

Postfach 30 03 07
50773 Köln
Tel. 0221 / 599 56 47
Fax: 0221 – 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaeere.de
www.kritischeaktionaeere.de

Köln, 29.04.2013

Gegenanträge zur Hauptversammlung der Rheinmetall AG am 14. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre stellt anlässlich der Hauptversammlung der Rheinmetall AG am 14. Mai 2013 zwei Gegenanträge. Ich bitte um umgehende Veröffentlichung auf der Internet-Seite der Rheinmetall AG.

Der Nachweis der Aktionärserschaft des Dachverbands geht Ihnen mit diesem Schreiben zu.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter der Telefon-Nummer 0221/599-5647, mobil unter 0173 - 713 52 37 oder per Email unter dachverband@kritischeaktionaeere.de.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Dufner'.

Markus Dufner
Geschäftsführer
des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Anlagen: Gegenanträge
Nachweis der Aktionärserschaft

Gegenanträge zur Rheinmetall-Hauptversammlung 2013

Zur Hauptversammlung der RWE AG am 14.05.2013 stellt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre folgende Gegenanträge:

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, die Mitglieder des Vorstands nicht zu entlasten.

Begründung:

Lieferungen von Rüstungsprodukten in Diktaturen, Krisen- und Konfliktgebiete, Korruptionsvorwürfe und nicht beachtete Entschädigungsforderungen belasten das öffentliche Image der Rheinmetall AG. Dafür ist der Vorstand des Unternehmens verantwortlich, der es bisher versäumt hat, Abhilfe zu schaffen.

Neben vielen anderen Staaten ist Saudi-Arabien an deutschen Rüstungsgütern interessiert. Außer für den Kampfpanzer "Leopard 2" interessieren sich die dortigen Machthaber auch für den Truppentransporter "Boxer". Der Radpanzer Boxer zählt zu den modernsten Gefechtsfahrzeugen der Welt. Der bis zu 33 Tonnen schwere Panzer ist bei der Bundeswehr unter anderem in der Basisversion als "Gruppentransportkraftfahrzeug" (GTK) in Afghanistan im Einsatz. Rheinmetall und KraussMaffei Wegmann sind über eine gemeinsame Tochter, die Artec GmbH, an der Herstellung des vierachsigen Radpanzers beteiligt. Medienberichten zufolge soll der Boxer die Königliche Garde aufrüsten und könnte auch bei Aufständen zum Einsatz kommen.

Die Lieferung von Rüstungsgütern in einen diktatorischen Staat ist sowohl moralisch als auch rechtlich fragwürdig. In Saudi-Arabien unterdrückt das regierende Königshaus das Recht auf freie Meinungsäußerung und andere Grundrechte. Gefangene leiden laut Amnesty International nach wie vor unter Folter. Regimekritiker kommen oft erst nach Monaten frei, nachdem sie sich verpflichtet, ihre Oppositionsarbeit zu beenden. Frauen benötigten die Erlaubnis eines männlichen Vormunds, wenn sie verreisen, eine Arbeitsstelle antreten, ein Studium beginnen oder heiraten wollten.

Noch immer bestehen starke Zweifel, dass Rheinmetall aus der Produktion von Streumunition (cluster munition) ausgestiegen ist, wie der Konzern behauptete. Die am 3./4. Dezember 2008 in Oslo unterzeichnete Streubomben-Konvention trat am 1. August 2010 in Kraft. Die Konvention verbietet, diese heimtückischen Waffen herzustellen, mit ihnen zu handeln und sie einzusetzen.

Ein Bericht des ZDF vom Juli 2012 dokumentiert die anhaltende Beteiligung Rheinmetalls und der RDM (Rheinmetall Denel Munitions) an der Produktion von Streubomben in Südafrika.

Demnach suchte sich Rheinmetall 2008 einen neuen Partner in Südafrika, den staatlichen Rüstungskonzern Denel. Der hatte eine ähnliche Streumunition wie Rheinmetall im Angebot: ein Artilleriegeschoss, Kaliber 155 mm.

Rheinmetall gründete zusammen mit Denel in Südafrika die Tochterfirma Rheinmetall Denel Munition (RDM). Noch im September 2010 warb RDM auf einer Rüstungsmesse in Kapstadt für Streumunition. Dies geht aus Dokumenten einer Präsentation hervor, die der Redaktion des ZDF-Magazins „Frontal21“ vorliegen. Das Wort ‚Cluster‘, eine Umschreibung für Streubomben, ist gut zu erkennen. Auch die Streumunition vom Typ 155 mm findet sich im Angebot.

„RDM produziert aktuell noch Streumunition vom Typ M2001. Das steht zumindest im Militärhandbuch Jane's vom August 2011. Das wäre dann ein Verstoß gegen das Oslo-Abkommen zum Verbot von Streumunition“, bestätigt Ove Dullum, Militärexperte des Norwegian Defence Research Establishment.

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 4: Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zu entlasten.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der Rheinmetall AG kommt seiner Aufgabe, die Arbeit des Vorstands zu kontrollieren, nicht nach. Geschäfte, die gegen internationale Konventionen wie das Osloer Abkommen verstoßen, dürfen vom Aufsichtsrat nicht genehmigt werden. Auch Rüstungslieferungen in Krisen- und Konfliktregionen muss der Aufsichtsrat unterbinden.

Köln, 29.04.2013

gez. Markus Dufner

Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
Pellenzstr. 39, 50823 Köln
Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 / 599 10 24
dachverband@kritischeaktionaere.de, www.kritischeaktionaere.de